

# Ohne Inflationsabgeltung überlebt kein Bauer!



## Beispiel Milch: Wer kassiert die höheren Spannen?

### Entwicklung Erzeugermilchpreis / pro Liter

1994 – Erzeugermilchpreis	= 54 Cent oder 7,40 Schilling
2021 – Erzeugermilchpreis	= 39 Cent oder 5,40 Schilling
2022 – Erzeugermilchpreis	= 60 Cent oder 8,26 Schilling
2023 – Erzeugermilchpreis	= 50 Cent oder 6,88 Schilling
2023 – Erzeugermilchpreis mit Indexanpassung	= 97 Cent oder 13,35 Schilling

Die Preisentwicklung (Index 1995=100) beträgt seit 1995 rund 186, d.h. der Bauernmilchpreis müsste bei rund 1 Euro liegen!

Quelle: <https://wko.at/statistik/prognose/inflation.pdf>

### Entwicklung Konsumentenmilchpreis / pro Liter

1994 – Konsumentenmilchpreis	= 76-86 Cent oder 10,90-11,90 Schilling
2021 – Konsumentenmilchpreis	= 1,26-1,36 Euro oder 17,34-18,71 Schilling
2023 – Konsumentenmilchpreis	= 1,50-1,80 Euro oder 20,64-24,77 Schilling

### Differenz Bauernmilchpreis - Konsumentenmilchpreis

1994 – Bauernmilchpreis – Konsumentenmilchpreis	= 22-30 Cent oder 3,30-4,50 Schilling
2021 – Bauernmilchpreis – Konsumentenmilchpreis	= 90 Cent oder 12,52 Schilling
2023 – Bauernmilchpreis – Konsumentenmilchpreis	= 100-130 Cent oder 14-17 Schilling

## Wer kassiert die höheren Spannen?



Daher fordert der UBV:

**Es braucht neue Wege in der Agrarpolitik**

Landwirtschaft neu denken & gestalten = ökosozial leben

Der UBV hat als einzige Bauernvertretung einen konkreten, praxistauglichen Vorschlag für neue Wege auf den Tisch gelegt. Wir fordern unter anderem bei Lebensmitteln einen Preisaufschlag von maximal 100 % durch den Lebensmittelhandel (LEH). Damit schiebt man dem Import von Billigprodukten durch den LEH, die unsere Erzeugerpreise unter Druck setzen, einen Riegel vor.